

in Frage: Baumpieper, Wiesenpieper, Bluthänflinge, Rohr-ammern, Hausrotschwänze, Graue Steinschmätzer, Braunkehlige Wiesenschmätzer etc.

Wie man sieht, hat die neugegründete Vogelschutzgesellschaft in Frankreich sehr reichlich Arbeit und es wird daher ein jeder Leser dem Willkommen beipflichten, welches unser französische Redakteur der „Ligue“ in No. 8 unseres Organs entboten hat.



Vogelausstellung. In der Bach-Turnhalle der Stadt Schaffhausen hat Herr Karl Stemmler, der in unserer Gegend wohlbekannte Vogel- und Naturfreund, seine reiche Privatsammlung ausgestopfter einheimischer Vögel, Vogelhester, Eier, Nistkasten etc. — für jedermann bei freiem Eintritt zugänglich — ausgestellt.

Die Vögel sind in systematischer Gruppierung mit ihren Gelegen frei auf Tischen, leicht zugänglich aufgestellt. In grossen Lettern auf weissen Papierbögen sind die Arten mit deutscher und lateinischer Benennung versehen; öfters sind Vorkommen, Brut- und Lebensverhältnisse kurz notiert, verschiedene auf dem Aussterbe-Etat befindliche Arten werden dem Schutze warm empfohlen. Die Ausstellung macht für Vogel- und Naturschutz eine stille, aber nachdrückliche Propaganda. Neben aufgeschlagenen prächtigen Vogelbüchern sind auch Nummern des „Ornithologischen Beobachters“ und Publikationen des „Schweiz. Bundes für Naturschutz“, der „Kosmos“, farbige Ansichtskarten von Vögeln und Alpenblumen u. s. w. aufgelegt. Jung und Alt findet hier willige Belehrung und mannigfaltige Anregung durch den Veranstalter selbst, der in aller Uneigennützigkeit und Freude zur Sache den Dienst eines Kustos übernommen hat. Mögen seine Bemühungen reichlichen Erfolg haben.

A. Keller.

La question du moineau en Amérique. Le moineau introduit en Amérique, ne se trouve pas dans le milieu auquel la nature l'avait destiné. Il y est nuisible, ou considéré comme tel. Par une pullulation excessive, cet oiseau est devenu une peste en Amérique, comme le lapin en Australie. Une solution semblable a été donné à ce problème sur les deux continents. Tandis que le prolifique rongeur est expédié dans le monde entier, réduit à sa plus simple expression, c'est à dire enfermé dans une boîte de conserve, l'hôte ailé des toits et des rues, capturé en masse, est consommé sur place dans les restaurants de New-York, où il figure sous le nom de reed bird (gibier) sur la carte du menu. Cette supercherie n'a donné lieu à aucune